



Viele lokale Themen

TROTZ SCHLECHTWETTERS: HUNDERTE VON BESUCHERN BEIM UMZUG

HAMMERLES. (hjs)

Trotz neblig-trüben, regnerischen Wetters säumten am Dienstag mehrere hundert Leute aus der gesamten Region die Straßen und Gassen des Dorfes, um beim Faschingszug dabei zu sein.

Neben der Blaskapelle Dießfurt, die kostümiert den Zug anführte, begleitete die Jugendblaskapelle Pirk die Narren auf ihrem Weg durch den Ort. Prunkwägen wechselten sich mit originellen Fußgruppen und Gaudiwägen ab. Die Faschingsgesellschaft Hütten präsentierte die „Schlafmützen von Hammerles“.

Der 1860-Fanclub aus Schwarzenbach nahm den schlechten Tabellenplatz der „Löwen“ mit Humor: „Auch wenn wir stehn jetzt ganz unten, drehen wir im Fasching unsere Runden.“ Auf dem Hänger führten sie eine Tonne mit Anspielung auf Nationalspieler Jürgen Klinsmann mit: „Klinsi traf das Tor nicht mehr, das musste halten eine Tonne her.“ Der Opelclub aus Oberwildenau nahm die „neue A-Klasse“ auf die Schippe.

Der Stadtverband Pressath warb für seinen Ort mit dem Slogan „Die Perle von Bayern“. Die Katholische Landjugend Schwarzenbach nahm sich die Banküberfälle zum Thema: „In Schwarzenbach haben es die Bankräuber schwer, denn es gibt koin g'scheiden Fluchtweg mehr.“ Lustig anzuschauen waren auch die „Roindlfreunde“ aus Schwand. „Alleinstehend, aber sehr gut aussehend mit



fahrbarem Stammtisch und EKU-Antrieb“, so stellten sie sich vor.

Der Motorsportverein aus Grafenwöhr nahm sich des Problems des Sozialamtes mit den Sozialempfängern an. „Schwarze, Rote und wahrscheinlich auch schon Tote stellen unsere Unternehmer ein, und die Deutschen müssen ohne Arbeit sein.“ Ihr Wahlslogan lautet: „Rot denken, grün wählen und schwarz arbeiten.“ Die Feuerwehr Parkstein griff erneut den Bau der Gehwege entlang der Kreisstraße auf. Die Floriansjünger führten den Prototyp eines Denkmals für die beiden Bürgermeister Karl Lukas und Hans Wittmann mit.

Die Jugendgruppe der Feuerwehr Hammerles machte sich über den neuen Parkplatz an der Pressather Straße lustig: „Unsere Gemeindeväter hatten zuviel Moos, drum bauten sie den Parkplatz schön und groß.“